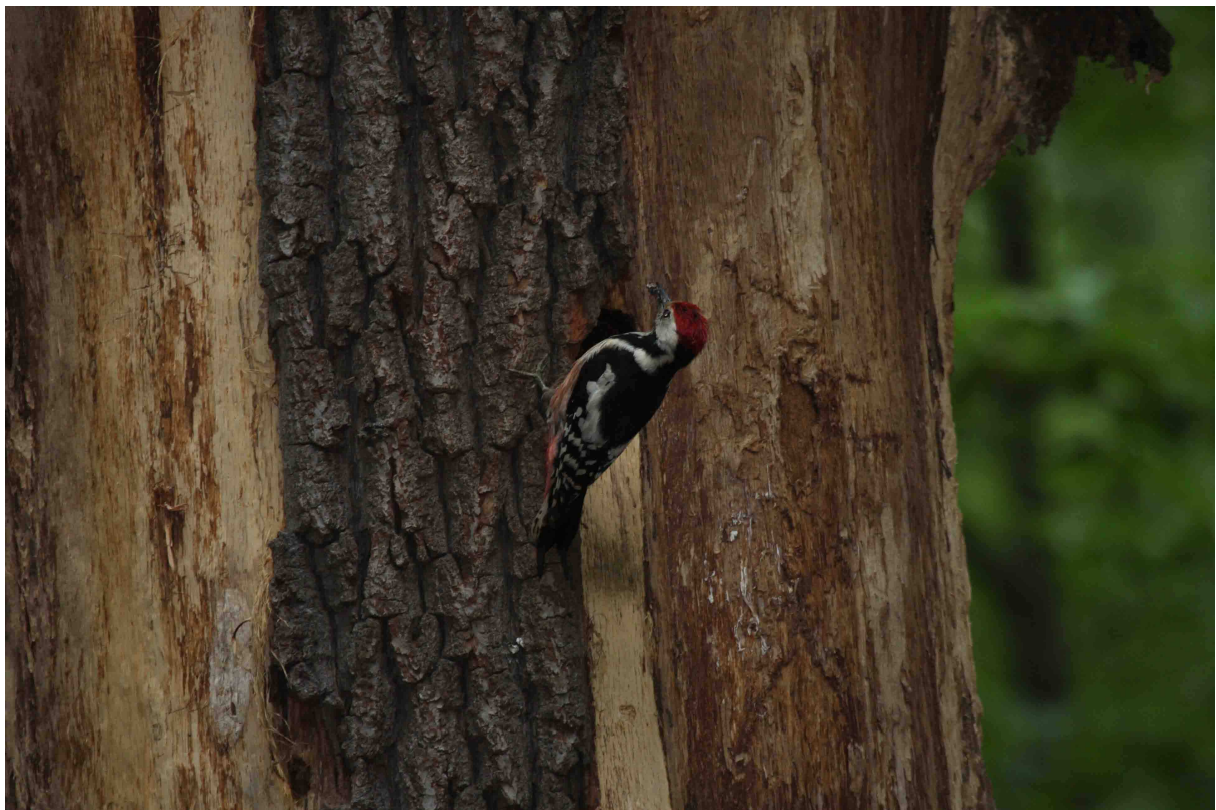


Ergebnisse der Untersuchung der Brutvögel in ausgewählten Parkanlagen Berlins

Gutachten erstellt im Rahmen
des Projektes „Naturschutz und Denkmalpflege in
historischen Parkanlagen“



September 2010

Bearbeiter: Jens Scharon, NABU Berlin

unter Mitarbeit von: Alexandra Hinz, Petra Hoefler, Vinzenz Vonhoff, Christine Zorn

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Erfassungsmethode	4
2.1.	Revierkartierung	4
3.	Fehlerbetrachtung	6
4.	Begriffsbestimmungen	7
4.1.	Bestandsentwicklung (Trend)	7
4.2.	Rote-Liste-Art	7
4.3.	Schutzstatus	9
4.4.	Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie	9
4.5.	SPA-Gebiet	9
5.	Ergebnisse	10
5.1.	Glienicker Park (2009)	10
5.2.	Pfaueninsel (2009)	13
5.3.	Schlosspark Buch	20
5.3.1.	Schlosspark Buch (2009)	20
5.3.2.	Erweiterungsfläche Schlosspark Buch (2010)	23
5.4.	Schlosspark Charlottenburg	26
5.5.	Großer Tiergarten	29
5.5.1	Artenspektrum des Großen Tiergarten	29
5.5.2.	Nistkästen im Großen Tiergarten	32
6.	Gefährdung und Schutz	32
7.	Kurzbewertung	33
8.	Literatur	39

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Angaben zu den Beobachtungstagen 2009	5
Tab. 2:	Angaben zu den Beobachtungstagen 2010	5
Tab. 3:	Liste der im Glienicker Park nachgewiesenen Vogelarten	11
Tab. 4:	Liste der auf der Pfaueninsel nachgewiesenen Vogelarten	14
Tab. 5:	Historische Brutbestände auf der Pfaueninsel	17
Tab. 6:	Liste der im Schlosspark Buch nachgewiesenen Vogelarten	21
Tab. 7:	Liste der nachgewiesenen Vogelarten der Erweiterungsfläche des Schlossparks Buch	24
Tab. 8:	Liste der im Schlosspark Charlottenburg nachgewiesenen Vogelarten	27
Tab. 9:	Liste der im Großen Tiergarten nachgewiesenen Vogelarten	30

Tab. 10:	Gesamtartenliste der Brutvögel	34
Tab. 11:	Vergleich der Parkanlagen	37

Ergebnisse der Untersuchung der Brutvögel in ausgewählten Parkanlagen im Rahmen des DBU-Projektes „Naturschutz und Denkmalpflege in historischen Parkanlagen“

1. Einleitung

Die Brutvögel eines Gebietes spiegeln sowohl die räumlichen Bezüge innerhalb eines eingegrenzten Raumes, als auch die Beziehungen dieser Fläche zu angrenzenden Bereichen wider, so dass ihre Erfassung naturschutzrelevante und landschaftsplanerische Aussagen über die ökologische Bedeutung und strukturelle Ausstattung eines Gebietes zulässt. Darüber hinaus sind die Vögel die Tierklasse, über welche die meisten Kenntnisse vorliegen. Vor allem Aussagen über den Anteil streng geschützter, gefährdeter sowie spezielle Ansprüche an den Lebensraum stellende Arten und die Verteilung der einzelnen Arten in die nistökologischen Gilden geben Informationen zur Bewertung der Untersuchungsgebiete und für Entwicklungs- sowie Schutzmaßnahmen für die Avifauna.

Vögel eignen sich als sehr mobile Artengruppe besonders zur Bewertung großer zusammenhängender Gebiete. Daneben haben Vögel eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung und sind dadurch besonders als Argumentationsgrundlage bei der Umsetzung naturschutzfachlicher Maßnahmen und der Erfolgskontrolle geeignet.

Für den vorliegenden Bericht wurden 2009 die historischen Parkanlagen Schlosspark Buch (20 ha), Glienicker Park (90 ha), Pfaueninsel (88 ha) und 2010 der Große Tiergarten (210 ha), der Schlosspark Charlottenburg (53 ha) und die Erweiterungsfläche des Schlossparks Buch (17 ha) kartiert.

Auf der Grundlage der erhobenen Daten werden Naturschutzziele für die Avifauna benannt.

2. Erfassungsmethode - Revierkartierung

Die Erfassungen wurden im Zeitraum vom 26. März bis 9. Juli 2009 und vom 23. März bis 22. Juli 2010, vorwiegend in den frühen Morgenstunden durchgeführt. Eine Auflistung der Beobachtungstage für das Jahr 2009 zeigt Tab. 1, für 2010 Tab. 2.

Die Brutvogelkartierung erfolgte nach der von SÜDBECK et al. (2005) beschriebenen Methode der Revierkartierung. Dazu wurden die Parkanlagen an verschiedenen Tagen systematisch abgelaufen und alle revieranzeigenden Merkmale, wie singende Männchen, Revierkämpfe, Paarungsverhalten und Balz, Altvögel mit Nistmaterial, Futter tragende Altvögel u. a. sowie Nester in Tageskarten eingetragen.

Nachweise der Greif- und Krähenvögel erfolgten durch die Suche der Horste bzw. Nester, vor allem vor der Belaubung der Bäume. Höhlenbrüter wurden häufig durch das Verhören der bettelnden Jungvögel in der Bruthöhle erfasst.

Zur Ermittlung des Brutbestandes des Mittelspechts (*Dendrocopos medius*) wurde eine Klangattrappe (MP3-Player und Aktivboxen) eingesetzt. Ein ständiger Einsatz der Klangattrappe führte auffallend häufig zum „Nachziehen“ der Tiere, ohne dass diese

Lautäußerungen von sich gaben. Regelmäßig konnten Mittelspechte beim Einsatz der Klangattrappe, ohne dass sie riefen, in umliegenden Bäumen beobachtet werden. Aus den Angaben der Tageskarten wurden Artkarten erstellt und bei der Auswertung für die ausgewählten Vogelarten die Anzahl der Reviere ermittelt. 2009 erfolgten ab dem 23.4. zusätzliche Begehungen im Glienicker Park und auf der Pfaueninsel durch Vinzenz Vonhoff, der sich im Rahmen seiner Untersuchungen auf die Höhlenbrüter und Suche von Nisthöhlen konzentrierte. Im Rahmen eines Praktikums untersuchte Petra Hoefler 2010 die Besetzung der im Tiergarten vorhandenen Nistkästen für in Höhlen brütende Singvögel.

Tab. 1: Angaben zu den Beobachtungstagen 2009

Glienicker Park		Pfaueninsel		Schlosspark Buch	
Kartierer: Scharon					
26. März	6.30-11.15 Uhr	2. April	6.15-10.45 Uhr	31. März	6.15-8.20 Uhr
2. April	6.20-10.45 Uhr	8. April	6.00-11.15 Uhr	14. April	6.25-8.15 Uhr
9. April	6.25-10.55 Uhr	17. April	6.00-10.30 Uhr	22. April	5.40-7.35 Uhr
16. April	6.10-11.25 Uhr	27. April	6.15-11.00 Uhr	6. Mai	15.20-17.30 Uhr
23. April	6.15-10.50 Uhr	12. Mai	6.15-10.45 Uhr	19. Mai	6.10-8.05 Uhr
11. Mai	6.15-11.10 Uhr	28. Mai	6.10-10.30 Uhr	3. Juni	6.50-8.35 Uhr
25. Mai	6.10-10.45 Uhr	9. Juni	6.10-09.45 Uhr		
4. Juni	6.15-11.35 Uhr	24. Juni	6.10-10.15 Uhr		
17. Juni	6.10-11.10 Uhr				
9. Juli	6.25-10.45 Uhr				
Kartierer Vonhoff:					
23. April	10.00-14.00 Uhr	29. April	07.00 - 12.30 Uhr		
28. April	8.30-13.30 Uhr	4. Mai	14.15 - 16.45 Uhr		
4. Mai	9.00-13.30 Uhr	5. Mai	07.00 - 13.15 Uhr		
11. Mai	9.00-14.00 Uhr	12. Mai	09.00- 12.30 Uhr		
17. Mai	12.30-17.00 Uhr	18. Mai	13.00-17.30 Uhr		
19. Mai	6.30-12.00 Uhr	25. Mai	15.00-18.00 Uhr		
26. Mai	7.20-12.30 Uhr	2. Juni	07.00-12.00 Uhr		
1. Juni	15.00-19.00 Uhr	8. Juni	15.00-19.30 Uhr		
3. Juni	7.30-13.30 Uhr	9. Juni	07.00-11.00 Uhr		

Tab. 2: Angaben zu den Beobachtungstagen 2010

Großer Tiergarten		Schlosspark Charlottenburg		Erweiterungsfläche Schlosspark Buch	
26. März	5.50-10.30 Uhr	23. März	6.10-9.30 Uhr	29. März	6.45-9.00 Uhr
30. März	6.50-11.15 Uhr	9. April	6.15-10.50 Uhr	6. April	6.50-9.20 Uhr
8. April	6.10-9.50 Uhr	24. April	6.25-9.20 Uhr	29. April	6.30-8.45 Uhr
16. April	6.00-10.30 Uhr	4. Mai	6.00-9.45 Uhr	10. Mai	7.15-9.20 Uhr
20. April	6.05-10.40 Uhr	13. Mai	6.10-10.05 Uhr	31. Mai	6.15-8.30 Uhr
28. April	6.10-10.00 Uhr	25. Mai	5.50-10.10 Uhr	15. Juni	6.10-8.25 Uhr
5. Mai	5.40-10.20 Uhr	11. Juni	6.00-9.45 Uhr	9. Juli	7.00-9.20 Uhr
11. Mai	6.10-9.45 Uhr	2. Juli	6.00-8.55 Uhr		
17. Mai	6.00-11.45 Uhr				
27. Mai	6.00-11.05 Uhr				
2. Juni	6.10-11.30 Uhr				
4. Juni	5.55-11.50 Uhr				
8. Juni	6.05-10.30 Uhr				
16. Juni	5.55-10.05 Uhr				
22. Juni	6.10-11.00 Uhr				
29. Juni	6.10-9.50 Uhr				
7. Juli	6.05-8.20 Uhr				
22. Juli	6.40-9.40 Uhr				

Bei den Nichtsperlingsvögeln (*Nonpasseres*) werden C-Nachweise (Gesichertes Brüten), bei den Sperlingsvögeln (*Passeres*) B-Nachweise (Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht) nach den EOAC-Brutvogelstataus-Kriterien (HAGEMEIJER & BLAIR in SÜDBECK et al. 2005) angestrebt.

Die Einstufung der ermittelten Reviere in die EOAC-Kriterien zeigen die Tabellen 3-4 und 6-10. Im Folgenden werden die einzelnen Kriterien für die Einstufung dargestellt:

A: Mögliches Brüten/Brutzeitverdacht

- 1 Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- 2 Singendes ♂ zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend

Hier wurden nur Arten berücksichtigt, deren Nachweis durch Lautäußerungen, Revierverhalten u. ä. nur eingeschränkt möglich sind, wie Eichelhäher (*Garulus glandarius*) und Grauschnäpper (*Muscicapa striata*).

B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht

- 3 Ein Paar zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat beobachtet
- 4 **Revierverhalten (Gesang etc.) an mindestens zwei Tagen im Abstand von mindestens sieben Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten.**
- 5 Balzverhalten
- 6 Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- 7 **Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln**
- 8 Brutfleck bei Altvögeln, die in der Hand untersucht werden
- 9 **Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u. ä.**

C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis

- 10 Ablenkungsverhalten oder Verleiten (Flügelahmstellen)
- 11 Benutztes Nest oder Eischalen gefunden (von geschlüpften Jungen oder solchen, die in der aktuellen Brutperiode gelegt worden waren)
- 12 **Eben flügge Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) festgestellt**
- 13 **Altvögel, die einen Brutplatz unter Umständen aufsuchen oder verlassen, die auf ein besetztes Nest hinweisen (einschließlich hoch gelegener Nester oder unzugänglicher Nisthöhlen)**
- 14 **Altvögel, die Kot und Futter tragen**
- 15 Nest mit Eiern
- 16 **Junge im Nest gesehen oder gehört**

fett = vorwiegend nachgewiesene Kriterien während der Kartierung

Die Reihenfolge der Arten in den Tabellen entspricht der Systematik von BARTHEL & HELBIG (2005).

3. Fehlerbetrachtung

Die Methode der Revierkartierung wird zur Ermittlung der Siedlungsdichte von Brutvögeln am häufigsten angewandt. Durch die Nutzung einer standardisierten Methode ist ein Vergleich der Ergebnisse mit anderen Gebieten bzw. vergleichbaren Lebensräumen möglich.

Dabei ist zu beachten, dass die festgestellten Reviere nicht unbedingt mit den tatsächlichen Brutrevieren übereinstimmen müssen, da auch unverpaarte Männchen mit erfasst werden. Bedingt durch die Größe der Gebiete Großer Tiergarten, Glienicker Park und Pfaueninsel können während der Brutzeit unauffällige und

vergleichsweise leise ihre Gesänge vortragende Arten, wie Eichelhäher (*Garrulus glandarius*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) oder Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*), in der Erfassung unterrepräsentiert sein.

Generell gestaltet sich die Erfassung von Finkenvögeln (*Fringillidae*) problematisch, da diese zwischen den einzelnen Singwarten z. T. sehr große Distanzen überwinden und somit die Kartierungsergebnisse nicht immer sicher einzelnen Revieren zugeordnet werden können.

4. Begriffsbestimmungen

4.1. Bestandsentwicklung (Trend)

Unter Bestandsentwicklung wird der Trend der jeweiligen Art in Berlin in den letzten 25 Jahren nach WITT (2003) angegeben. Die Einstufung erfolgte:

0	= Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,		
+1	= Trend zwischen $+20\%$ und $+50\%$	+2	= Trend $> +50\%$
-1	= Trend zwischen -20% und -50%	-2	= Trend $> -50\%$

4.2. Rote-Liste-Art

Die Roten Listen haben zwar ohne Überführung in förmliche Gesetze oder Rechtsverordnungen keine unmittelbare Geltung als Rechtsnorm, sie sind aber in der praktischen Naturschutzarbeit ein unverzichtbares, auf wissenschaftlicher Grundlage basierendes Arbeitsmittel, auf dessen Basis Aussagen zu den Gefährdungsgraden und -ursachen freilebender Tierarten und wildwachsender Pflanzenarten möglich sind. Für die Beurteilung der ökologischen Qualität eines Biotops oder Landschaftbestandteils stellen Rote Listen in der praktischen Naturschutzarbeit mittlerweile ein unverzichtbares Instrumentarium dar. Die Roten Listen setzen Prioritäten für den Schutz einzelner Arten bzw. deren Lebensräume.

Die Kriterien für die Einstufung der Arten in die Kategorien der Roten Liste der Brutvögel in Berlin (WITT 2003) erfolgt in Anlehnung an BAUER et al. (2002), sie wurden jedoch an aktuelle Kenntnisse und Tendenzen angepasst.

Zur Nachvollziehbarkeit der Einstufung in die einzelnen Kategorien wird im Folgenden kurz das Abfrageschema dargestellt:

Hierin bedeutet „Rf“ einen der Risikofaktoren:

- enge ökologische Bindung an spezielle gefährdete Lebensräume;
- Abhängigkeit von Hilfsmaßnahmen des Natur- und Artenschutzes;
- aktuelle Bedrohung durch gegebene oder absehbare Eingriffe;
- Bestand ist so klein (geworden), dass eine besondere Empfindlichkeit für eine (weitere) Bestandsabnahme gegeben ist (negative Prognose);
- der Bestand ist eine „sink“-Population (mit unzureichender Reproduktion) und daher auf Immigration aus anderen Populationen angewiesen.

+Rf heißt: wenn ein Risikofaktor gilt, wird die Art in der Gefährdung entsprechend hoch gestuft.

Die Einstufung erfolgt in die Kategorien 0 – Bestand erloschen, 1 – Bestand vom Erlöschen bedroht, 2 – Bestand stark gefährdet, 3 – Bestand gefährdet, R – extrem – selten, V – zurückgehend, Art der Vorwarnliste wie folgt:

ex	regelmäßiges Brutvorkommen seit = 10 Jahren (1993-2002) Erlöschen und erneute Ansiedlung in höchstens 2 Jahren Zwischen 1993-2002	→	0
ar	unverändert hohes Risiko des Erlöschens	→	1
a	sehr starke Bestandsabnahme (>50% in 25 Jahren) oder sehr starker Arealverlust		
	1 sehr selten (= 5 BP) oder an wenigen Stellen	→	1
	2 selten (= 50 BP)	→	2 +Rf ? 1
	3 nicht selten (> 50 BP)	→	3 +Rf ? 2
b	starke Bestandsabnahme (>20% in 25 Jahren) oder starker Arealverlust		
	1 sehr selten (= 5 BP) oder an wenigen Stellen	→	2 +Rf ? 1
	2 selten (= 50 BP)	→	3 +Rf ? 2
	3 nicht selten (> 50 BP)	→	V +Rf ? 3
c	keine deutliche Bestandsabnahme oder Bestandszunahme		
	1 selten (= 50 BP) und früher viel höherer Bestand	→	3 +Rf ? 2
	2 sehr selten (= 5 BP) und geografisch eng begrenzt	→	R +Rf ? 2
	3 sehr selten (= 5 BP) aber weit verbreitet	→	- +Rf ? 3
	4 nicht sehr selten (> 5 BP)	→	- +Rf ? V

Kategorie V: Vorwarnliste

Diese Kategorie steht außerhalb der Roten Liste der gefährdeten Arten, weil die darin zusammengefassten Arten zwar Bestandsrückgänge oder Lebensraumverluste aufweisen, aber noch nicht in ihrem Bestand gefährdet sind.

Kriterien für die Einstufung sind:

- Arten, die aktuell noch nicht gefährdet sind, von denen aber zu befürchten ist, dass sie innerhalb der nächsten zehn Jahre gefährdet sein werden, wenn bestimmte Faktoren weiterhin einwirken.
- Arten, die in ihrem Verbreitungsgebiet in Deutschland noch befriedigende Bestände haben, die aber allgemein oder regional merklich zurückgehen oder die an seltener werdende Lebensraumtypen gebunden sind.

4.3. Schutzstatus

Der Schutz und die Pflege wildlebender Tierarten werden im Abschnitt 5 des Bundesnaturschutzgesetzes (BnatSchG) geregelt.

Es werden 2 Schutzkategorien unterschieden:

- besonders geschützte Arten
- streng geschützte Arten

Danach gehören alle europäischen Vogelarten zu den besonders geschützten Arten (§ 7 BnatSchG). Durch das für den Artenschutz zuständige Bundesministerium können europäische Vogelarten unter strengen Schutz gestellt werden, soweit es sich um Arten handelt, die im Inland vom Aussterben bedroht sind.

Die Darstellung der unter strengen Schutz gestellten Arten erfolgt in Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BartSchV).

Die in den Tabellen 3-4 und 6-10 mit einem §§ gekennzeichneten Arten gehören entsprechend der BartSchV sowie weiterer den Artenschutz betreffender Gesetze, z. B. der EG-Artenschutzverordnung, zu den streng geschützten Arten.

4.4. Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Die Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG), vom 30. November 2009, regelt den Schutz, die Nutzung und die Bewirtschaftung aller im Gebiet der Mitgliedsstaaten einheimischen Vogelarten. Sie findet dabei gemäß Art. 1 auf alle Stadien und ihre Lebensräume Anwendung und soll dem eklatanten Artenrückgang einheimischer Vogelarten und Zugvogelarten entgegenwirken (SSYMANK et al. 1998). Nach dieser Rechtsgrundlage gehören alle europäischen Vogelarten zu den besonders geschützten Arten. Für die in Anhang I der Richtlinie aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume umzusetzen, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen (siehe Tabellen 3-4 und 6-10).

4.5. SPA-Gebiet

Als SPA bzw. Special Protection Area oder Europäisches Vogelschutzgebiet bezeichnet man Schutzgebiete, deren Grundlage 1979 im Art. 4 (1) der Vogelschutzrichtlinie der EU gelegt wurde. Durch die Ausweisung der SPA-Gebiete soll die Erhaltung oder Wiederherstellung einer ausreichenden Artenvielfalt und einer ausreichenden Lebensraumgröße gewährleistet werden.

5. Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der 5 untersuchten denkmalgeschützten Parkanlagen (Glienicker Park, Pfaueninsel, Schlosspark Buch, Schlosspark Charlottenburg, Großer Tiergarten) sowie der Erweiterungsfläche des Schoßpark Buch dargestellt.

Es wurden 62 Brutvogelarten festgestellt, das entspricht ca. der Hälfte der regelmäßig in Berlin brütenden Arten (OTTO & WITT 2002). Unter den 61 Arten befinden sich 3 in Berlin gefährdete Brutvögel (Schwarzmilan, Hohлтаube, Pirol), 12 Arten der Vorwarnliste (Kuckuck, Grünspecht, Kleinspecht, Rauchschwalbe, Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Grauschnäpper, Feldsperling, Bachstelze und Girlitz), 7 streng geschützte Arten (Schwarzmilan, Habicht, Mäusebussard, Teichralle, Grünspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Drosselrohrsänger) sowie 4 Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (Schwarzmilan, Schwarzspecht, Mittelspecht, Neuntöter).

Die Ergebnisse für die einzelnen Parkanlagen zeigen die Abschn. 5.1.-5.5. sowie zusammenfassend in Tab. 10.

5.1. Glienicker Park

Der Glienicker Park ist Bestandteil des SPA-Gebietes Westlicher Düppeler Forst. Der Landschaftspark wird geprägt von einem Altbaumbestand. Bestandsbildend sind Buchen-Traubeneichenwälder. Im Südwesten des Parks ist eine größere Wiesenfläche vorhanden, an den im Westen eine gestaltete Parkanlage zwischen den Gebäuden des Schlosses Glienicke angrenzt.

Es wurden 43 Brutvogelarten festgestellt (siehe Tab. 2 u. 10). Hervorzuheben ist das Vorkommen von 4 Spechtarten, darunter der Mittelspecht mit 19 Revieren.

Tab. 3: Liste der im Glienicker Park nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	wiss. Name	Reviere 2009				Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL
		A	Ges. B u. C	B	C			
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		1		1	-	§§	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	1	11	3	8	3	§	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-	2	2	-	V	§	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	2	1		1	V	§§	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	1+1Rs		1	-	§§	I
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	19	13	6	-	§§	I
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	-	1	1	-	3	§	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	2	3	3	-	V	§§	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	1	2	2	-	V	§	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	3	4	4	-	V	§	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	-	3	-	3	V	§	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	4	4	-	V	§	
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	-	2	-	2			
Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	-	1	-	1			
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	17	17	-			
Buntspecht	<i>Dendrocops major</i>	-	17	5	12			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	3	3	-			
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	-	7	-	7			
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	20	9	11			
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	47	27	20			
Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	-	2	1	1			
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	2	1	1			

Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	10	10	-			
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	2	2	-			
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	6	6	-			
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	5	5	-			
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	20	20	-			
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	1	1	-			
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	29	7	22			
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	16	16	-			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	12	12	-			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	>152	-	>152			
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	26	26	-			
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	6	6	-			
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	27	18	9			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	14	14	-			
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	1	-	1			
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	1	1	-			
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	-	>5	-	>5			
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	91	91	-			
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	7	7	-			
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	10	8	2			
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	3	3	-			
Summe Arten/Rev.	43 Arten	9	614	348	266	2 RL, 7 V	5 §§, 37 §	2

Legende: A, B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, Rs - Randsiedler
Rote Liste Berlin: 3 - Gefährdet, V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt
EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

5.2. Pfaueninsel

Die Pfaueninsel ist ebenfalls Bestandteil des SPA-Gebietes Westlicher Düppeler Forst. Die 88,3 ha große Pfaueninsel befindet sich in der Havel, im Südwesten Berlins. Eine ausführliche Beschreibung der Biotoptypen sowie Waldgesellschaften enthalten u. a. der Pflege- und Entwicklungsplan mit integrierter FFH-Managementplanung für das Natura 2000-Gebiet Pfaueninsel (HALFMANN 2007).

Bei der Pfaueninsel handelt es sich um einen historisch gewachsenen Landschaftspark, der Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes „Schlösser und Parks von Potsdam-Sanssouci und Berlin“ ist. Der Großteil der Insel wird von Altbaumbeständen geprägt, in denen Laubgehölze dominieren und vor allem die alten Eichen auffallen. Im Südosten und Norden der Insel stehen mehrere Gebäude zusammen, ansonsten sind die historischen Gebäude vereinzelt auf der Insel zu finden. Im Südwesten und Norden sind größere offene, von Wiesen geprägte Bereiche zu finden, ansonsten dominieren mehrschichtige und häufig als FFH-Lebensraumtypen geschützte Waldgesellschaften. Das gesamte Gebiet wird von einem engen Netz unbefestigter Wege durchzogen, von denen im Erfassungszeitraum einige erneuert bzw. vereinzelt neue Wegeverbindungen angelegt wurden. Gesäumt wird die Insel von einem schmalen Röhrichtsaum, der im Norden am Parschenkessel und der Erdzunge großflächiger ist.

Das nordwestliche, von Schwarzerlen geprägte Waldgebiet und die Erdzunge hinter der Meierei sind nicht zugänglich, so dass hier keinerlei Pflegemaßnahmen stattfinden. Diese Bereiche sind am deckungsreichsten. In beiden Gebieten befindet sich ein Kleingewässer.

Auf der Pfaueninsel wurden mit 53 Arten die meisten Brutvögel nachgewiesen (siehe Tab. 4 u. 10). Die hohe Artenzahl muss mit der Vielfalt der auf der Insel vorhandenen Lebensräume, wie Feuchtgebiete, Röhrichte, Wiesen, Hecken, nicht begehbaren Flächen usw. begründet werden.

Hervorzuheben ist ein Brutpaar des streng geschützten Schwarzmilans, von dem es aktuell in Berlin jährlich 3-5 Reviere gibt, sowie das Vorkommen von 4 Spechtarten, als wichtige Schlüsselarten für Gehölzbestände.

Aus der Vergangenheit liegen mehrere Unterlagen über die Vogelwelt der Pfaueninsel vor. Elvers (o. J.) veröffentlichte alle vorliegenden Erfassungen aus dem Zeitraum 1921-1980. Die letzten methodischen Siedlungsdichteuntersuchungen liegen aus den Jahren 1992 und 1993 (STIX 1995).

Tab. 4: Liste der auf der Pfaueninsel nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	wiss. Name	Reviere 2009				Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL
		A	Ges. B u. C	B	C			
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	1		1	R	§§	I
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		1	1		-	§§	
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	4	3	1	2	3	§	
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-	2	2		V	§	
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	2	2		V	§§	
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	1	1		-	§§	I
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	9	4	5	-	§§	I
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	-	3	3		3	§	
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	2	2		-	§	I
Rauchschnalze	<i>Hirundo rustica</i>	-	>13		>13	V	§	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	1	2	2		V	§	
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	4	3	3		V	§§	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	4	5	5		V	§	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	2	5	5		V	§	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	2	5	5		V	§	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	-	>5	>5		V	§	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	2	7	7		V	§	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	1	1	-			
Graugans	<i>Anser anser</i>	-	1	-	1			
Mandarinente	<i>Aix galericulata</i>	-	3	2	1			
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	1	-	1			
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	4	1	3			
Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	-	3	-	3			

Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	19	19	-
Buntspecht	<i>Dendrocops major</i>	-	13	5	8
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	>4	>4	-
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	-	6	-	6
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	>18	>18	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	>41	>41	-
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	4	4	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	3	3	-
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	-	1	1	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	4	4	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	18	18	-
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	9	9	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	>45	>45	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	2	2	-
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	2	2	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	15	5	10
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	14	13	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	31	31	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	>190	-	>190
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	45	45	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	15	15	-
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	3-4	3-4	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	18	18	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	6	6	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	1	1	-
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	-	>12	-	>12
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	>55	>55	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	10	10	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	>28	>28	-

Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	4	4	-			
Summe	53 Arten	19	718	461	257	3 RL, 10 V	6 §§, 11 §	4

Legende: A, B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, Rs - Randsiedler

Rote Liste Berlin: 3 - Gefährdet, R - extrem selten, V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt

EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Tab. 5: Historische Brutbestände auf der Pfaueninsel

	Art	Wissenschaftlicher Name	Nist- ökologie	1967/68	1980	1992/93	2009	Trend	Rote Liste			Schutz	VRL
									Bl.	Brdbg.	Dtl.		
1.	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	Rö	4	0-1	1/1	1B	0				§	
2.	Graugans	<i>Anser anser</i>	Rö	0	0	0	1C	+2				§	
3.	Mandarinente*	<i>Aix galericulata</i>	Hö	0	0	1/2	1C,2B	+2					
4.	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Bo	8-10	?	10/20	1C	0				§	
5.	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	Rö	6	1	7/13	3C,1B	0		V		§	
6.	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Ba	0	0	2/0	0	+2				§	
7.	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	Ba	0	0	1/0	0	+2		V		§§	
8.	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Ba	0	0	0/1	1C	+1	R			§§	I
9.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Ba	0	0	1/1	1	+2				§§	
10.	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	Rö	0	0	1/0	0	0			V	§	
11.	Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	Rö	0	0	2/2	0	+1			V	§§	
12.	Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	Bo	12-13	?	13/20	3C	0				§	
13.	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hö	0	0	0	2C,1B	0	3			§	
14.	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Ba	13-15	10-12	12/12	19B	+1				§	
15.	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	So	1	1	2/2	2B	-1	V		V	§	
16.	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	Hö	4	?	0/1	0	-1	V			§§	
17.	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	Hö	3	3	1/3	2B	-1	V			§§	
18.	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Hö	1-2	1	1/1	1B	0				§§	I
19.	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	Hö	4	6-8	9/9	8C,>5B	0				§	
20.	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	Hö	1-2	0	3/3	5C,4B	+2				§§	I
21.	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	Hö	3-4	2	3/3	!	-1	V		V	§	
22.	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	Ba	1	1	2/2	3B	-2	3	V	V	§	
23.	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Bu	0	0	0	2B	+1		V		§	I
24.	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ba	?	1	1/1	>4	+1				§	
25.	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	Hö	9	?	0/0	0	-2	2	1		§	

	Art	Wissenschaftlicher Name	Nist- ökologie	1967/68	1980	1992/93	2009	Trend	Rote Liste			Schutz	VRL
									Bln.	Brdbg.	Dtl.		
26.	Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	Ba	>6	8	20/20	6C	+2				§	
27.	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	Ba	0	0	0/1	0	0				§	
28.	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Hö	26-30	?	>40/40	>18	+1				§	
29.	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	Hö	26-30	?	>36/30	>41	+1				§	
30.	Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	Hö	2	2	3/2	0	0				§	
31.	Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	Hö	2	3-4	4/4	4	0				§	
32.	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	Hö	0	0	1/0	0	+1				§	
33.	Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>	So	3	16	25/25	>13	-1	V	3	V	§	
34.	Schnanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	Bu	3-6	4	4/7	3	0				§	
35.	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Bo	0	1	2/0	1	0				§	
36.	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	Bo	3-4	7	3/3	4	0				§	
37.	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Bo	16-17	?	15/15	18	0				§	
38.	Rohrschnirl	<i>Locustella luscinioides</i>	Rö	0	0	0/1	0	0	2			§§	
39.	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Bo	0	0	0	1	-1	V			§	
40.	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Rö	13-15	5	12/12	9B	0				§	
41.	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Rö	5-6	1	3/5	3B	0	V	V	V	§§	
42.	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	Bu	4	9-11	8/8	5B	-1	V	V		§	
43.	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Bu	13-14	?	29/24	>45B	+1				§	
44.	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Bu	8-10	10	8/8	5B	-1	V			§	
45.	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Bu	5-7	2	2/5	2B	0				§	
46.	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Bu	1	0	0/0	G	-1	V			§	
47.	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	Ba	1	1	0/0	2B	0				§	
48.	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	Hö	14-15	9-10	>15/15	15	+1				§	
49.	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	Ni	4	4	5/5	!	0				§	
50.	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	Ni	4	5	9/9	14	0				§	

	Art	Wissenschaftlicher Name	Nist- ökologie	1967/68	1980	1992/93	2009	Trend	Rote Liste			Schutz	VRL
									Bln.	Brdbg.	Dtl.		
51.	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	Bo	3	4	8/11	31	+1				§	
52.	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	Hö	>141	?	>137/98	>190	0				§	
53.	Amsel	<i>Turdus merula</i>	Bu	28-34	?	29/29	45	0				§	
54.	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Ba	4	2	3/5	15	+1				§	
55.	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	Ni	2-3	4-5	5/6	5B	-1	V			§	
56.	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	Hö	16-18	3	5/2	3-4B	0				§	
57.	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	Bo	16-18	13-15	22/22	18	+1				§	
58.	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Bo	5-7	10	2/4	5B	0				§	
59.	Gartenrotschwanz	<i>Pheonicurus phoenicurus</i>	Ni	12-14	3	0/0	1B	0		V		§	
60.	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	Hö	15-20	?	29/34	>12C	0			V	§	
61.	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Bu	0	1	3/3	1	+1				§	
62.	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Hö	40	?	18/22	>5C	-1	V	V	V	§	
63.	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ni	1	0	3/3	7B	-1	V			§	
64.	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Ba	29-32	Ca.50	42/43	>55B	+1				§	
65.	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>	Ba	1-2	1	3/3	10	+1				§	
66.	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Ba	0	0	2/0	0	+1				§	
67.	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Bu	0	0	1/2	0	-1	V	V		§	
68.	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Bu	17-20	>13	18/20	>28	+1				§	
69.	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Bu	0	0	3/4	3	+2				§	
70.	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	Bu	0	0	1/0	0	unr.		3		§	
71.	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rö	3-4	2	7/7	!	0				§	

Legende: A, B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, Rs - Randsiedler

Rote Liste Berlin: 3 - Gefährdet, R - extrem selten, V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt

EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Trend: 0 = Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,

+1 = Trend zwischen +20% und +50% +2 = Trend > +50%

-1 = Trend zwischen -20% und -50% -2 = Trend > -50% (siehe Abschn. 4.1.)

Nistökologie: Ba - Baumbrüter, Bo - Bodenbrüter, Bu - Buschbrüter, Hö - Höhlenbrüter, Ni - Nischenbrüter, Rö - Röhrichtbrüter

5.3. Schlosspark Buch

5.3.1. Schlosspark

Innerhalb der kleinsten Parkanlage wurden im Jahr 2009 27 Brutvogelarten festgestellt (siehe Tab. 6). Der Grund für die vergleichsweise geringe Artenzahl ist neben der geringen Größe des Parks das dichte Wegenetz und der hohe Anteil an Wiesen, die von Gehölbewohnern nicht besiedelt werden und für Wiesenvögel bzw. Arten des Offenlandes zu klein und verinselt sind. Die Wiesen unterliegen vielfältigen Beeinträchtigungen, wie die Nutzung als Liegewiese, Spielplatz, Hundeauslaufgebiet u. ä. Hervorzuheben ist das Vorkommen des Grünspechts. Alle weiteren Arten sind eher weit verbreitet und besiedeln vielfältige, von Gehölzen geprägte Lebensräume, wie Parks, Friedhöfe, Siedlungsgebiete.

Durch den Park fließt die wenig verbaute Panke. Bemerkenswert ist der Nachweis von nur einer erfolgreichen Brut der Stockente, da die Art regelmäßig in größerer Anzahl im Gebiet anwesend war. Die geringe Reproduktion kann als Indiz für das Fehlen deckungsreicher Strukturen in Gewässernähe zur Anlage des Nestes oder einen hohen Prädationsdruck interpretiert werden. Als Prädatoren kommen vor allem Füchse, Marder, Waschbären u. a. Arten in Betracht.

Für den Schlosspark Buch liegt bereits aus dem Jahr 1984 eine Untersuchung der Brutvogelbestände von Jaeschke in FISCHER & LIPPERT (1989) vor. Die Ergebnisse werden ebenfalls in Tab. 6 dargestellt.

Tab. 6: Liste der im Schlosspark Buch nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	wiss. Name	Reviere 2009				Reviere 1984	Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL
		A	Ges. B u. C	B	C				
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		1	1		1	V	§§	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		1	1		-	V	§	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	1	1	1		4	V	§	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	Rs				6	V	§	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		1		1	3			
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		6	6		30			
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		1		1	1			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		1	1		1			
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>		5		5	2			
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		8	6	2	11			
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		13	7	6	14			
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		2		2	1			
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		1		1	-			
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		6	6		9			
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		11	11		11			
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		1	1		4			
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		1	1		-			
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		6	1	5	6			
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		3	3		1			
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		9	9		2			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		>9		>9	106			
Amsel	<i>Turdus merula</i>		18	18		18			
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		3	3		1			

Art	wiss. Name	Reviere 2009				Reviere 1984			
		A	Ges. B u. C	B	C				
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		7	7		2			
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		5	5		13			
Gartenrotschwanz	<i>Pheonicurus phoenicurus</i>	Rs				-			
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		16	16		18			
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>	1	2	2		5			
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		8	8		17	Rote Liste Berlin	Schutz	EU- VRL
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>					15		§	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>					10	V	§	
Elster	<i>Pica pica</i>					1		§	
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>					1		§	
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>					1	3	§	
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>					8		§	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>					1		§§	
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>					2		§	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>					2	V	§	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>					1	V	§	
Weidemeise	<i>Parus montanus</i>					1		§	
Summe - Arten			27			36	2009	2009	0
- Reviere		2	146	114	32	330	0 RL, 4 V	1 §§, 26 §	

Legende: A, B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, Rs - Randsiedler
Rote Liste Berlin: V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt
EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

5.3.2. Erweiterungsfläche des Schlossparks Buch

2010 wurden 22 Brutvogelarten nachgewiesen. Weitere 5 Arten konnten einmal festgestellt werden. Die Lebensraumausstattung der Fläche entspricht den Lebensraumansprüchen dieser 5 Arten, so dass ein Brüten innerhalb der Erweiterungsfläche möglich ist. Hervorzuheben ist der Nachweis eines Reviers des streng geschützten und in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgenommenen Mittelspecht.

Dieser von Altbäumen geprägte Altholzbestand erstreckt sich nördlich des Pölnitzweges, östlich der Panke. Das von einem schmalen Trampelpfad durchzogene Gebiet weist keinerlei Durchwegung auf. Unter den Altbäumen ist fast flächig deckungsreiches Unterholz aufgewachsen. Es dominiert Spitzahorn. Im westlichen Bereich, den die Panke begrenzt, sind feuchte Senken mit Erlen aufgewachsen. Der keiner Pflege oder Bewirtschaftung unterliegende Gehölzbestand erstreckt sich hinter dem seit 1992 nicht mehr genutzten Waldhaus, einer ehemaligen Tuberkulose-Heilstätte. Offizielle Zugänge in das Gelände sind nicht vorhanden.

Tab. 7: Liste der in der Erweiterungsfläche des Schlosspark Buch nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	wiss. Name	Reviere 2009				Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL
		A	Ges. B u. C	B	C			
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>		1	1			§§	I
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		1	1		V	§	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	1				V	§	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		5	5				
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		3	1	2			
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		2	2				
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		4	4				
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		10	8	2			
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	1						
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	1						
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	1						
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		6	6				
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		7	7				
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		1	1				
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		4	4				
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		3	3				
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		4	4				
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		>30	>30				
Amsel	<i>Turdus merula</i>		14	14				
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		2	2				
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		8	8				
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		2	2				

Gartenrotschwanz	<i>Pheonicurus phoenicurus</i>		1	1				
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	1						
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		7	7				
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>		>3	>3				
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		1	1				
Summe - Arten	27	5	22			0 RL, 4 V	1 §§, 26 §	1
- Reviere		5	119	115	4			

Legende: A, B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, Rs - Randsiedler
Rote Liste Berlin: V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt
EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

5.4. Schlosspark Charlottenburg

Der Schlosspark Charlottenburg beherbergt auf engstem Raum verschiedene Vegetationsbestände sowie Bereiche aus verschiedenen Epochen der Parkgestaltung. Hinter dem Schloss sind ein intensiv gestalteter Ziergarten sowie gärtnerisch gestalteter Gehölzbestand zu finden. Bei letzterem handelt es sich um ein von Hecken umgebenes enges Wegenetz, das von einem mehrschichtigen Baumbestand überschirmt wird. Dominierend sind Bereiche mit locker stehenden Altbäumen sowie Baumgruppen unter denen sich Wiesen befinden. Weiterhin sind größere Wiesenflächen vorhanden. Im Norden sind deckungsreiche und mehrschichtige Gehölzbestände aufgewachsen. Hinter dem Ziergarten erstreckt sich der Karpfenteich, von dem aus sich Gräben durch die Parkanlage erstrecken. Im mittleren Parkbereich liegt die Luiseninsel.

Im Schlosspark Charlottenburg wurden 2010 39 Arten als Brutvogel und 4 Arten als Durchzügler festgestellt. Unter den Brutvögeln waren 3 streng geschützte und 7 Arten der Vorwarnliste Berlins. Von den beiden im Gebiet siedelnden Greifvogelarten wurden vom Habicht eine erfolgreiche Brut und vom Mäusebussard ein Brutversuch festgestellt. Letzterer versuchte unmittelbar an einem Weg seinen Horst zu errichten. Möglicherweise infolge der vom Ausbau des Weges ausgehenden Störungen wurde das Brutpaar gestört. Die Art hielt sich während des gesamten Erfassungszeitraumes im Gebiet auf, es konnte jedoch kein weiterer Horst im Schlosspark gefunden werden.

Von dem im Brutbestand rückläufigen Feldsperling wurden mind. 26 Reviere ermittelt. Die Art besiedelt die zahlreich im Park vorhandenen Nistkästen.

Tab. 8: Liste der im Schlosspark Charlottenburg nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	wiss. Name	Reviere 2010			Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL	Trend	Nist-ökologie
		Ges.	B	C					
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	1		1		§§		+2	Ba
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1	1			§§		+2	Ba
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	1	1		V	§§		-1	Hö
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	12	12		V	§		-1	Bu
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	3	3		V	§		-1	Bu
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	2	2		V	§		-1	Ni
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	26		26	V	§		-1	Hö
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	3	3		V	§		-1	Ni
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	4	4		V	§		-1	Bu
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1		1		§		0	Bo
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	1	1			§		+2	Bo
Mandarinente*	<i>Aix galericulata</i>	2		2		§		+2	Hö
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	3		>3		§		0	Bo
Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	9		9		§		0	Bo
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	>11	>11			§		+1	Ba
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	3	2	1		§		0	Hö
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	8	8			§		+1	Ba
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	3		3		§		+2	Ba
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	18	3	15		§		+1	Hö
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	21	18	3		§		+1	Hö
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	D				§		0	Bo
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	1	1			§		0	Bo
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	4	4			§		0	Bo
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	1	1			§		0	Rö
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	24	24			§		+1	Bu
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	1	1			§		0	Bu

Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	D				§		0	Ba
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	17	11	6		§		+1	Hö
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	4	4			§		0	Ni
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	3	3			§		+1	Bo
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	D				§		+1	Bu
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	30	13	17		§		0	Hö
Amsel	<i>Turdus merula</i>	56	54	2		§		0	Bu
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	4	4	1		§		+1	Ba
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	7	7			§		+1	Bo
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	5	5			§		0	Bo
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1	1			§		+1	Ni
Gartenrotschwanz	<i>Pheonicurus phoenicurus</i>	D				§		0	Ni
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	>23		>23		§		0	Hö
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	32	32			§		+1	Ba
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>	5	5			§		+1	Ba
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	12	12			§		+1	Bu
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	6	6			§		+2	Bu

Legende: B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, , D - Durchzügler, Rs - Randsiedler

Rote Liste Berlin: V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt

EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Trend: 0 = Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,

+1 = Trend zwischen +20% und +50% +2 = Trend > +50%

-1 = Trend zwischen -20% und -50% -2 = Trend > -50% (siehe Abschn. 4.1.)

Nistökologie: Ba - Baumbrüter, Bo - Bodenbrüter, Bu - Buschbrüter, Hö - Höhlenbrüter, Ni - Nischenbrüter, Rö - Röhrichtbrüter

5.5. Großer Tiergarten

5.5.1. Artenspektrum des Großen Tiergartens

Der Große Tiergarten ist die innerstädtischste und mit 210 ha die größte von Gehölzen geprägte und nach dem Tempelhofer Park zweitgrößte Parkanlage Berlins. Der Tiergarten wird von der Straße des 17. Juni in einen Nord- und Südbereich geteilt sowie von mehreren Hauptverkehrsstraßen durchzogen. In der Parkanlage dominieren Altbaumbestände sowie deckungsreiche Gehölzbestände. Vor allem im östlichen Bereich sind Wiesenflächen vorhanden. Im Süden wird der Tiergarten von einem Gewässerverbund durchzogen. Die größeren Gewässerflächen sind durch Gräben verbunden. In den Gewässern liegen Inseln unterschiedlichster Größe, u. a. eine größere Insel im Neuen See. Nördlich der Straße des 17. Juni sind kleinere Gewässerkomplexe vorhanden.

Neben Bereichen mit mehrschichtigen und deckungsreichen Gehölzbeständen handelt es sich häufig um von Altbäumen überschirmte Wiesen. Innerhalb des Tiergartens sind intensiv gärtnerisch gestaltete und gepflegte Bereiche, wie die Luiseninsel, der Rosengarten sowie die Flächen um das Haus der Kulturen der Welt im Norden.

Im Tiergarten wurden 44 Brutvogelarten nachgewiesen. Von diesen ist keine in Berlin gefährdet, 5 Arten sind in die Vorwarnliste eingestuft worden. Die beiden im Gebiet nistenden Greifvögel (Habicht und Mäusebussard) sowie die Teichralle sind streng geschützt. Für die Rauchschnalbe besteht Brutverdacht.

Erste Informationen über die Brutvögel des Tiergartens liegen seit Mitte des 19. Jhd. vor. Eine Zusammenstellung der nachgewiesenen Arten für den Zeitraum von 1850 bis 1978 gibt SPRÖTGE (1991). Weiterhin wird mit dieser Veröffentlichung der Brutvogelbestand des Jahres 1988 publiziert, die letzte bekannte Untersuchung der Siedlungsdichte für das Gesamtgebiet. 1988 wurden 38 Brutvogelarten nachgewiesen. 1993 erfolgte eine Untersuchung der Brutvogelfauna im Großen Tiergarten östlich der Entlastungsstraße im Rahmen der Erstellung der Planungsunterlagen für den Bau des Tiergartentunnels (OTTO 1996).

Tab. 9: Liste der im Großen Tiergarten nachgewiesenen Brutvogelarten (Zuerst werden Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, der Roten Liste und Vorwarnliste Berlins sowie der streng geschützten Arten aufgelistet)

Art	Wissenschaftlicher Name	Reviere 2010			Reviere 1988	Rote Liste Berlin	Schutz	EU-VRL	Trend	Nist-ökologie
		Ges.	B	C						
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	2		2	-		§§	+2	Ba	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	2		2	-		§§	+2	Ba	
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	1		1	19		§§	+1	Bo	
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	25	25		4	V	§	-1	Bu	
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	1(2)	1(2)		8	V	§	-1	Bu	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	15	14	1	1	V	§	-1	Ni	
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	21		20 Nk+1	140	V	§	-1	Hö	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	11	8	3	-	V	§	-1	Ni	
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	2	2		-	V	§	-1	Bu	
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	1		1	-		§	0	Bo	
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	1		1	-		§	+2	Bo	
Mandarinente*	<i>Aix galericulata</i>	7	>5	2	8		§	+2	Hö	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	12		12	144		§	0	Bo	
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	3-4	3-4		7		§	+1	Bo	
Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	12		12	2		§	0	Bo	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	38	37	1	44		§	+1	Ba	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	14	6	8	6		§	0	Hö	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	5	5		8		§	+1	Ba	
Elster	<i>Pica pica</i>	2		2	20		§	+2	Ba	
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	54		54	23		§	+2	Ba	
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1		1	-		§	+2	Ba	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	407		407	336		§	+1	Hö	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	84		84	72		§	+1	Hö	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	Br?			-		§	-1	So	
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	3		3	4		§	0	Bu	
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	7	7		8		§	0	Bo	

Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	13	13		29		§		0	Bo
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	33	33		28		§		0	Bo
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	1	1		-		§		0	Rö
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	101	101	-	33		§		+1	Bu
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	1	1 (3 A)		4		§		0	Bu
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	24	3 (24 Rev.)	21 (20 Nk)	12		§		+1	Hö
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	14	14		-		§		0	Ni
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	43	43		19		§		+1	Bo
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	>29	1	>28	93		§		0	Hö
Amsel	<i>Turdus merula</i>	160	157	3	180		§		0	Bu
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	10	10		-		§		+1	Ba
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	50	46	4	29		§		+1	Bo
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	31	31		32		§		0	Bo
Gartenrotschwanz	<i>Pheonicurus phoenicurus</i>	3	3		1		§		0	Ni
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	370		369 Nk	104		§		0	Hö
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	97	96	1	32		§		+1	Ba
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>	>6	>6		3		§		+1	Ba
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	6	6		68		§		+1	Bu
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	1	1		-		§		+2	Bu
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>				9		§		0	Hö
Dohle	<i>Corvus monedula</i>				8	2	§		-2	Hö
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>				2	V	§§		-1	Hö
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>				1	V	§§		-1	Hö
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				1		§		+1	Ni

Legende: B, C - EOAC-Kriterien, siehe Abschn. 2; Zahl - Anzahl der Reviere = Brutvogel, , D - Durchzügler, Rs - Randsiedler

Rote Liste Berlin: V - Art der Vorwarnliste; Schutz: §§ - streng geschützt, § - besonders geschützt

EU-VRL - Art des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie

Trend: 0 = Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,

+1 = Trend zwischen $+20\%$ und $+50\%$ +2 = Trend $> +50\%$

-1 = Trend zwischen -20% und -50% -2 = Trend $> -50\%$ (siehe Abschn. 4.1.)

Nistökologie: Ba - Baumbrüter, Bo - Bodenbrüter, Bu - Buschbrüter, Hö - Höhlenbrüter, Ni - Nischenbrüter, Rö - Röhrichtbrüter

5.5.2. Nistkästen im Großen Tiergarten

Neben der Kartierung der Brutvögel erfolgte eine ergänzende Kontrolle der Nistkästen durch Petra Hoefler. Zunächst wurde der tatsächlich vorhandene Nistkastenbestand auf der Grundlage der vom Revier Tiergarten, des Natur- und Grünflächenamtes Berlin-Mitte, übergebenen Unterlagen aus dem Jahr 2000 auf seine Aktualität überprüft. Von 1322 im Jahr 2000 aufgelisteten Nistkästen waren 2010 959 (72,5 %) vorhanden. Eine Differenzierung der einzelnen Nistkästen erfolgte nicht, Großraumkästen für Waldkauz, höhlenbrütende Wasservögel u. ä. wurden nicht berücksichtigt.

Von den 959 vorhandenen Kästen waren 419 = 44,2 % wie folgt besetzt:

Blaumeise	180	44,1 %
Haussperlinge	163	40,0 %
Kohlmeise	37	9,1 %
Kleiber	9	2,2 %
Feldsperling	9	2,2 %
unbesetzt	10	2,5 %
defekt	11	(werden nicht berücksichtigt, da nicht besiedelbar)

Rechnet man diese Verteilung auf 100 % = 959 Nistkästen hoch, dann ergibt sich folgende Verteilung:

Blaumeise	407
Haussperlinge	369
Kohlmeise	84
Kleiber	20
Feldsperling	20
unbesetzt	23
defekt	25 (werden nicht berücksichtigt, da nicht besiedelbar)

Lässt man die 25 defekten Nistkästen unberücksichtigt, konnten 934 Nistkästen von Singvögeln besiedelt werden. Tatsächlich sind nur 923 aufgelistet, so dass sich eine Differenz von 11 Kästen (1,2 %) ergibt. Die Ursache dieser Differenz kann auf Grund der Vielzahl der Nistkästen und umfangreichen Erfassungsunterlagen nicht benannt werden.

6. Gefährdung und Schutz

In den 6 untersuchten Parkanlagen wurden 3 Arten der Roten Liste der Brutvögel (Schwarzmilan, Hohltaube, Pirol) Berlins nachgewiesen (WITT 2003). In die Vorwarnliste des Landes Berlin mussten 12 Vogelarten (Kuckuck, Grünspecht, Kleinspecht, Rauchschwalbe, Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Grauschnäpper, Feldsperling, Bachstelze und Girlitz) aufgenommen werden (siehe Abschn. 4.2.).

Von den 61 Brutvogelarten sind 8 streng geschützt (Schwarzmilan, Habicht, Mäusebussard, Teichralle, Grünspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Drosselrohrsänger) sowie 4 Arten in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (Schwarzmilan, Schwarzspecht, Mittelspecht, Neuntöter) enthalten.

Eine Auflistung der einzelnen Arten zeigt Tab. 5.

7. Kurzbewertung

Tabelle 11 zeigt einen Vergleich der vorliegenden Parameter für die Vogelwelt. Die Artenzahl ist für einen Vergleich auf Grund der unterschiedlichen Größe, dem Vorhandensein verschiedener Lebensräume und Strukturen in den untersuchten Gebieten nur eingeschränkt hilfreich.

Die geringen Artenzahlen des Schlossparks Buch und der Erweiterungsfläche Buch können mit der geringen Größe im Vergleich mit den anderen Gebieten begründet werden. Weiterhin wird der Schlosspark von einem dichten Wegenetz durchzogen und weist den prozentual größten Anteil an Wiesen und somit geringsten Anteil an deckungsreichen Gehölzbeständen auf. In den beiden durch den Pölnitzweg getrennten Parkanlagen kommen gemeinsam 29 Arten vor.

Die Pfaueninsel weist mit den Feuchtgebieten, Röhrichten, Wiesen, Hecken, nicht begehbaren Flächen die höchste Lebensraum- und Strukturvielfalt auf, was der Grund für die höchste Artenzahl aller betrachteten Parkanlagen ist.

18 Arten konnten in allen 6 Parkanlagen als Brutvogel nachgewiesen werden.

Auffallend ist, dass in allen Parkanlagen die nistökologische Gilde der Höhlen- und Nischenbrüter am stärksten vertreten ist. Abgesehen von Nistkästen (vor allem im Großen Tiergarten und Glienicker Park) bieten die Altholzbestände dieser Gilde geeignete Lebensräume und Brutplätze. Ein wesentlicher Faktor für das Nistplatzangebot ist die Dichte der Spechte, deren Höhlen für viele Arten eine wichtige Voraussetzung als Brutplatz und somit zur Ansiedlung sind. Den Spechten kommt als Schlüsselarten eine wichtige Funktion in den von Althölzern geprägten Ökosystemen zu. Betrachtet man die Bestandsentwicklung der einzelnen Arten in Berlin dann dominieren Arten in den Parkanlagen, die einen gleich bleibenden oder zunehmenden Brutbestand aufweisen. Das Artenspektrum der in Berlin im Brutbestand abnehmenden Arten ist im Vergleich zu Feuchtgebieten, Ruderalflächen u. ä. gering. D. h. die Parkanlagen mit ihren Altholzbeständen stellen vor allem für Arten der Wälder wertvolle Lebensräume dar.

Als Zielarten für zukünftige Entwicklungen der Parkanlagen sollten die Lebensraumansprüche der Spechtarten Grün-, Schwarz- und Mittelspecht genutzt werden.

Tab. 10: Gesamtartenliste der Brutvögel

	Art	Wissenschaftlicher Name	Glienicker Park	Pfauen-Insel	Schlosspark Buch	Erweiterung Buch	Tiergarten	Schlosspark Charlottenburg	Nist-ökologie	Trend	Rote Liste			§	VRL
											B	BB	D		
1.	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	1B	-	-	1C o. E.	1C o. E.	Rö	0				§	
2.	Graugans	<i>Anser anser</i>	-	1C	-	-		-	Rö	+2				§	
3.	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-	-	1 C m.E.	1B	Bo	+2					
4.	Mandarinente*	<i>Aix galericulata</i>	2C	1C,2B	-	-	2C, 5 B	2C	Hö	+2					
5.	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	1C	1C	-	12 C	>3C	Bo	0				§	
6.	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	3C,1B	-	-	-	-	Rö	0		V		§	
7.	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	Ng	1C	-	-	-	-	Ba	+1	R			§§	I
8.	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	-	-	-	-	2 C	1C	Ba	+2				§§	
9.	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1C	1C	-	-	2 C	1B	Ba	+2				§§	
10.	Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	-	-	-	-	1C	-	Bo	+1			V	§§	
11.	Bleßralle	<i>Fulica atra</i>	1C	3C	-	-	12 C	9C	Bo	0				§	
12.	Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	8C,3B	2C,1B	-	-	-	-	Hö	0	3			§	
13.	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	17B	19B	6B	5B	1C, 37B	>11B	Ba	+1				§	
14.	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2B	2B	-	-	-	-	So	-1	V		V	§	
15.	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	1C	2B	1B	-	-	1B	Hö	-1	V			§§	
16.	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	1C	1B	-	-	-	-	Hö	0				§§	I
17.	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	12C,5B	8C,>5B	1C	2C,1B	8C,6B	1C,2B	Hö	0				§	
18.	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	6C,13B	5C,4B	-	1B	-	-	Hö	+2				§§	I
19.	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	G	-	-	-	-	-	Hö	-1	V		V	§	
20.	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1B	3B	-	-	-	-	Ba	-2	3	V	V	§	
21.	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	2B	-	-	-	-	Bu	+1		V		§	I
22.	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	3B	>4B	1B	2B	5B	3B	Ba	+1				§	
23.	Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	-	2C	-	Ba	+2				§	
24.	Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	7C	6C	5C	-	54C	8C	Ba	+2				§	
25.	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	Ng/Rs?	-	-	-	1C	-	Ba	+2				§	
26.	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	11C,9B	>18B	2C,8B	4B	407C	15C,3B	Hö	+1				§	
27.	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	20C,27B	>41B	6C,7B	2C,8B	84C	3C,18B	Hö	+1				§	
28.	Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	1C,1B	4B	2B	G	-	-	Hö	0				§	
29.	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	-	>13C	-	-	?	-	So	-1	V	3	V	§	
30.	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	1C,1B	3B	1C	-	3C	-	Bu	0				§	
31.	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	10B	1B	-	G	7B	D	Bo	0				§	
32.	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	2B	4B	-	G	13B	1B	Bo	0				§	
33.	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	6B	18B	6B	6B	33B	4B	Bo	0				§	
34.	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	1B	-	-	-	-	Bo	-1	V			§	
35.	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	5B	9B	-	-	1B	1B	Rö	0				§	

	Art	Wissenschaftlicher Name	Glienicke Park	Pfauen- Insel	Schlosspark Buch	Erweiterung Buch	Tier- garten	Schlosspark Charlottenburg	Nist- ökologie	Trend	Rote Liste			§	VRL
											B	BB	D		
36.	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3B	3B	-	-	-	-	Rö	0	V	V	V	§§	
37.	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	2B	5B	1B	G	25B	12B	Bu	-1	V	V		§	
38.	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	20B	>45B	11B	7B	101B	24B	Bu	+1				§	
39.	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	D	5B	-	-	1(2)B	3B	Bu	-1	V			§	
40.	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	-	2B	1B	-	1B (3A)	1B	Bu	0				§	
41.	Sommersgoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	1B	2B	1B	1B		D	Ba	0				§	
42.	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	22C,7B	10C,5B	5C,1B	4B	21C,3B	6C,11B	Hö	+1				§	
43.	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	16B	1C,13B	3B	3B	14B	4B	Ni	0				§	
44.	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	12B	31B	9B	4B	43B	3B	Bo	+1				§	
45.	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-	G	-	D	Bu	+1				§	
46.	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	>152C	>190C	>9C	>30	>28C,1B	17C,13B	Hö	0				§	
47.	Amsel	<i>Turdus merula</i>	26B	45B	18B	14B	3C,157B	2C,54B	Bu	0				§	
48.	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	6B	15B	3B	2B	10B	1C,4B	Ba	+1				§	
49.	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	4B	5B	1B	1B	1C,14B	2B	Ni	-1	V			§	
50.	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	9C,18B	3-4B	-	-	-	-	Hö	0				§	
51.	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	14B	18B	7B	8B	4C,46B	7B	Bo	+1				§	
52.	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	D	6B	5B	2B	31B	5B	Bo	0				§	
53.	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1C	-	-	-	-	1B	Ni	+1				§	
54.	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	1B	1B	Rs	1B	3B	D	Ni	0		V		§	
55.	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	>5C	>12C	-	-	369Nk+1	>23C	Hö	0			V	§	
56.	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3C	>5C	-	-	21C	26C	Hö	-1	V	V	V	§	
57.	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	4C	2C,5B	-	-	3C,8B	3B	Ni	-1	V			§	
58.	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	91B	>55B	16B	7B	1C,96B	32B	Ba	+1				§	
59.	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothr.</i>	7B	10B	2B	>3B	>6B	5B	Ba	+1				§	
60.	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	Rs	-	2B	4B	Bu	-1	V	V		§	
61.	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	2C,8B	>28B	8B	1B	6B	12B	Bu	+1				§	
62.	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	3B	4B	-	-	1	6B	Bu	+2				§	

Legende: B, C - EOAC-Kriterien, o. E. - ohne Erfolg, m. E. - mit Erfolg, D - Durchzügler, o. E. - ohne (Brut-)erfolg, m. E. - mit (Brut-)erfolg

Status: X - Brutvogel im Gebiet, Ng - Nahrungsgast, Rs - Randsiedler, ? - fraglich, * - Neozoon

Einstufung der ermittelten Reviere: B: Wahrscheinliches Brüten/Brutverdacht, C: Gesichertes Brüten/Brutnachweis

Trend: 0 = Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,

+1 = Trend zwischen +20% und +50%

+2 = Trend > +50%

-1 = Trend zwischen -20% und -50%

-2 = Trend > -50% (siehe Abschn. 4.1.)

Rote-Liste-Kategorien: 3 - Gefährdet, R - Extrem selten, V - Art der Vorwarnliste (siehe Abschn. 4.2.)

Bln. - Berlin (WITT 2003), Brdbg. - Brandenburg (RYSLAVY & MÄDLOW 2008), Dtl. - Deutschland (SÜDBECK et al. 2007)

VRL I - Art in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie enthalten (siehe Abschn. 4.4.)

Schutz: § - Art besonders geschützt, §§ - Art streng geschützt (siehe Abschn. 4.3.)

Nistökologie: Ba - Baumbrüter, Bo - Bodenbrüter, Bu - Buschbrüter, Hö - Höhlenbrüter, Ni - Nischenbrüter, Rö - Röhrichtbrüter

Tab. 11: Vergleich der Parkanlagen ⁽¹⁾ - ohne Kuckuck und Rauchschnalbe

	Anzahl Brutvögel	Gefährdete Arten - Bln.		Streng geschützte Arten	Arten Anhang I der EU-VRL	Nistökologische Verteilung ¹⁾		Bestandstrend in Berlin	
Glienicke Park 90 ha	43	3	2	5	2	Rö	2	-	7
		R	-			Bo	6	=	18
		V	7			Bu	6	+	18
						Ba	9		
						Hö/Ni	20		
Pfauneninsel 88 ha	53	3	2	6	4	Rö	5	-	10
		R	1			Bo	9	=	24
		V	10			Bu	8	+	19
						Ba	10		
						Hö/Ni	19		
Schlosspark Buch 20 ha	27	3	-	1	0	Bo	5	-	3
		R	-			Bu	6	=	11
		V	3			Ba	7	+	13
						Hö/Ni	9		
Erweiterungsfläche Schlosspark Buch 17 ha	22 (+5)	3	-	2	0	Bo	4(6)	-	1(2)
		R	-			Bu	3(5)	=	8(11)
		V	2			Ba	6	+	13(14)
						Hö/Ni	9(10)		
Großer Tiergarten 210 ha	44 +1 Brutverdacht	3	-	3	0	Bo	11	-	6 (7)
		R	-			Bu	8	=	16
		V	5			Ba	10	+	22
						Hö/Ni	13		
						Rö	1		
						So	1		

Schlosspark Charlottenburg 53 ha	43	3	-	3	0	Bo	9	-	7
		R	-			Bu	8	=	13
		V	7			Ba	8	+	19
						Hö	13		
						Rö	1		

Legende:

Trend: 0 = Bestand stabil oder Trend innerhalb $\pm 20\%$,

+1 = Trend zwischen +20% und +50%

+2 = Trend > +50%

-1 = Trend zwischen -20% und -50%

-2 = Trend > -50% (siehe Abschn. 4.1.)

Gefährdete Arten Berlin: Rote-Liste-Kategorien: V - Art der Vorwarnliste (siehe Abschn. 4.2.)

VRL I - Art in Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie enthalten (siehe Abschn. 4.4.)

Nistökologie: Ba - Baumbrüter, Bo - Bodenbrüter, Bu - Buschbrüter, Hö - Höhlenbrüter, Ni - Nischenbrüter, Rö - Röhrichtbrüter

8. Literatur

- BARTHEL, P.H. & A.J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Limicola* 19: 89-111.
- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3. Überarbeitete Fassung, 8.5.2002. *Berichte zum Vogelschutz* 39: 13-60.
- ELVERS, H. (o. J.): Die Vogelwelt der Pfaueninsel – Ein vogelkundlicher Führer. Brennpunkte des Naturschutzes Nr. 4. Hrsg. Deutscher Bund für Vogelschutz, Landesverband Berlin e. V.
- FISCHER, ST. & J. LIPPERT (1989): Ergebnisse von Siedlungsdichteuntersuchungen in Berliner Parkanlagen 1984. *Pica* 15: 82-96.
- HALFMANN, J. (2007): Natura 2000 - Gebiet Pfaueninsel Pflege- und Entwicklungsplan mit integrierter FFH-Managementplanung. i. A. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung I E.
- OTTO, W. (1996): Brutvogelfauna im Großen Tiergarten östlich der Entlastungsstraße 1993. *Berl. ornithol. Ber.* 6: 33-38.
- OTTO, W. & K. WITT (2002): Verbreitung und Bestand Berliner Brutvögel. *Berl. ornithol. Ber.* 12, Sonderheft.
- RYSLAVY, T. & W. MÄDLÖW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. *Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg* 17 (4): Beilage.
- SPRÖTGE, M. (1991): Die Vogelgemeinschaft des Großen Tiergartens in Berlin. *Landschaftsentwicklung und Umweltforschung* Nr. 81. Hrsg. Technische Universität Berlin – FB 14 Landschaftsentwicklung.
- SSYMANK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. *Schreihe f. Landschaftspflege und Naturschutz* 53.
- STIX, E. (1995): Brut- und Gastvögel der Pfaueninsel 1992 und 1993. *Berl. ornithol. Ber.* 5: 93-124.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BORSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 20. November 2007. *Berichte zum Vogelschutz* 44: 23-82.
- WITT, K. (2003): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 2. Fassung, 17.11.2003. *Berl. ornithol. Ber.* 13: 173-194.